

anstatt der Pulver nimmt man das Salz allein.

3. Andere Zäpfel zu machen, seynd gut vor die Wind.

Nimm ein Salz, brenn, stoß und sähe es, nimm dessen 2 Löffel voll, und 4 Löffel voll zartes Weizenmehl, nimm einen Eierdotter und Ochsen gall, mach ein Teigl an, mach Zäpfel nach deinem Belieben, trockne sie an der Luft, wenn mans brauchen will, so schmiert mans mit Butter oder sonst einer Feißen an; sie machen den Leib offen, kühlen und treiben die Wind. Probaturum.

Clystier vor allerhand Zustände.

1. Ein Clystier vors Abnehmen.

Man nimmt einen Kalbskopf und ein paar dergleichen Füße, laß dieses steden zu einer wohl schleimigen Suppen, nimm davon so viel als nöthig ist, treibs darinnen mit blau Veielwasser ab, ausgezogenen Schleim von Pappel und Cibischsamen jedes 3 Loth, Clystierzucker

3 Loth, frischen Butter 4 oder 5 Loth, machs so zu einer Clystier.

2. Clystier vor die goldene Ader.

Nimm einen Schleim von den Gibischkernen, Rittenkernen, Flöhkrautkernen jedes 2 Loth, Tragantschleim 1 Loth, diese Schleime mit breit Begrichwasser ausgezogen, dann nimmt man Fleisch- oder Hühnersuppen, nicht gar ein Seidl, einen Eierdotter, Ruchelzucker, frischen Butter jedes 2 Loth, alles zusammen gemacht, in Form einer Clystier, und jeden andern Tag solches gegeben; so man mit Winden behaftet ist, kann man in der Suppen eine Hand voll Kümmel sieden lassen.

3. Clystier vor die Blähung.

Aniß, Fenchel und Kümmel, jedes was man mit 3 Fingern fassen kann, Käspappeln, Camillen jedes eine Hand voll, laß wohl sieden in einer guten Milch, nimm einen Eierdotter und ein Stück frischen Butter, Zucker einen Löffel voll, ist gleich, ob ein Clystier- oder ein Ruchelzucker, ein wenig Salz, vermisch dieses zusammen und gib es, daß es recht ist.

4. Clystier in schweren Catharren zu gebrauchen, auch zu der Angina.

Nimm ungewaschene Gerste einen Gauffen voll, gieß darauf anderthalb Seidl heiß Wasser, laß einen einzigen Sud thun, seihe das Wasser ab, nimm darein 2 Eierdotter, zwei Löffel voll geläuterten Honig, eines Ei groß frischen Butter, 2 Löffel voll Ruchelzucker, einen kleinen halben Löffel voll Salz, gib es, wie es recht ist.

5. Clystier vor schwangere Frauen.

Nimm Camillen eine halbe Hand voll, Käspappel eine Hand voll, wilden Klee ein wenig, eine Suppen von einem halben Kalbskopf daran gegossen, laß es eine Viertelstund sieden, dann ein Seidl Suppen genommen, dazu einen großen Löffel voll Honig, einen Eierdotter, 3 Loth Baumöl und ein wenig Salz dazu, gib es wie es recht ist.

6. Ein anderes Clystier vor schwangere Frauen, vor das große Reitzen und Wehetagen der Wind, und Erweichung des Schleims in dem Leib.

Man nimmt 1 Seidl Rindsuppen, daran gesotten Camillen, Dillen, Käspappeln jedes

eine Hand voll, ein halb Seidl Muskateller, 13 Lorbeer, Kümmel, Aniß, Fenchel jedes einen Löffel voll. Wenn dieses gesotten ist, so seihe die Brühe durch ein Tüchl herab, und siehe, daß du ein Seidl bekommst, thue darein Weinrauten-, Dillnöl, Kuchelzucker jedes 3 Loth, Rosenhonig und um 1 Kreuzer frischen Butter und ein Eierdotter, wohl zerschlagen, thue es in eine Blatter, nicht zu heiß und soll man es, so lang es möglich ist, bei sich behalten.

7. Clystier vor schwangere Frauen.

Einem schwangern Weib in einer Krankheit, wenn es nöthig ist, kann man ein Clystier geben, doch gar lind, von Mandel- oder Pflanzöl, und außs meiste ein halbes Seidl, denn wenn man viel gibt, so druckt es die Mutter von einander, und ist in Gefahr, daß sie das Kind läßt.

8. Clystier vor die Harnwind.

Man nehme Hollerblühe, römische Camillen, Cibisch jedes eine Hand voll, Fenchel, Kümmel jedes 1 Quintl, Weinstein Salz einen guten Messerspiz voll, koch alle zusammen in einer ungesalznen Fleischsuppen, dazu lege

man ausgeklaubte Sennetblätter 1 Quinß,
und nach einem kleinen Sud balge es aus.
In dieser ausgebalgten Kräutersuppen kann
man 4 oder 5 Loth Clystierzucker zergehen
lassen, thue es 1 oder 2 mal appliciren, ist
für Verschleimung der Nieren.

9. Clystier vor die Ruhr.

Man nehme 1 Seidel Gerstenwasser, des
besten Zuckers 2 Loth, einen frisch gelegten
Eierdotter, Hirschunschlitt, Bocksunschlitt je-
des 2 Loth und Gaismilch, klopfs wohl in
das warme Gerstenwasser, doch nicht zu heiß,
damit die Eierdotter nicht zu hart werden,
gibß mit rechter Wärme.

10. Clystier, wenn man große Schmerzen an
Sand und Stein leidet.

Ein Seidel gutes, frisches Baumöl, laß
warm werden, und gibß dann wie eine andere
Clystier.

11. Ein trefflich gutes Clystier für den Schleim
im Gedärm, auch für die Wind, das man jun-
gen und alten Leuten brauchen kann.

Man nimmt eine Hand voll Käspappeln,
8 oder 9 zerschnittene Feigen, gieße daran ein

Seidl Rinds- oder Hennensuppen, so ein wenig gesalzen und laß es mit genannten Stücken sieden, nachdem durch ein Tuch ausgedruckt, dazu Honig und Baumöl, jedes zwei Löffel voll, gethan, das untereinander gemischt, so ist es fertig. Dieses soll man warm, das es recht ist und wie mans leiden kann, gebrauchen, und so lang als möglich bei sich behalten.

12. Clystier, vor die Wind gar bewährt.

Erstlich nimm Camillen, Steinklee, jedes eine Hand voll, 10 rothe Pappeln, Aniß und Fenchel, jedes ein wenig, gieß anderthalb Seidl Rindsuppen daran, laß es wohl sieden, daß ein Seidl bleibt, thue Rosenhonig 2 Löffel voll, braun Zuckerkandel 3 Löffel voll, 2 Eierdotter, Camillen-, weiß Lillen- und Dillenöl, jedes 2 Löffel voll, dazu, vermisch zusammen, dann geseiht und in rechter Wärme gegeben.

13. Ein anderes Clystier vor die Wind.

Man nimmt Käspappeln, Camillen, Holzerblühe jedes eine Hand voll, gestoßenen Kümmel und Salz eine Hand voll. Dieses alles in einer ungesalzenen Fleischsuppen ge-

sotten, nimm 4 Löffel voll Honig, einen guten Löffel voll Ruchelzucker, 6 Löffel voll Del, ein Strigerl Butter, 2 Eierdotter, dieses alles unter die gesottene Suppen vermischet und in rechter Wärme gegeben.

14. Noch ein anderes Clystier.

Eibisch =, Camillen =, Käspappel =, blau Vielkraut, Kümmel, sieds in einer Fleischsuppen wohl, einen Clystierzucker oder Honig, 3 Loth, Baumöl und Salz jedes 1 Löffel voll, einen Eierdotter, dann durchgeseiht und in rechter Wärme gegeben.

NB. Der Honig ziehet den Schleim aus dem Magen, darum halte ich es für besser als den Zucker. Probatum.

15. Clystier vor den Zwang.

Gerstenwasser 1 Seidl, des besten Zucker 2 Loth, einen frischgelegten Eierdotter, Hirsch- oder Bocksunschitt jedes 2 Loth, Gaismilch ein halb Seidl, wohl abgeklopft, in warmem Gerstenwasser mit rechter Wärme gegeben, den Erwachsenen so viel als hier gemeldet, den Kindern etwas weniger.

16. Ein anderes Clystier.

Eine Hand voll rohe Gersten, laß sie in einer Pfanne rösten, thue dazu Himmelbrandblumen und Rittenkern jedes eine Hand voll, als in eine flache Hand gehet, laß die Stück in einer magern, ungesalzenen Fleischsuppen oder Wasser zu einem Schleim sieden, dieses durch ein Tuch seihen, darinnen 2 Loth Rosenzucker abgetrieben und also gegeben.

17. Ein gutes Haus-Clystier.

Man nehme ein halb Maß frisches Brunnenwasser, darein Gerste, Camillen eine halbe Hand voll, blau Vielkraut (der einfachen), Winklkraut, Käspappel, Graswurzel, Fenchelsamen, Kümmel, eines jeden, was man zwischen 2 Fingern fassen kann. Dieß alles laß sieden, bis die Hälfte eingesotten ist, dann durchgepreßt; nimm 2 Eierdotter, Clystierzucker 2 Loth, Clystier-Ratweg 2 Loth, frischen Butter eines Ei groß, Salz, soviel man zwischen 3 Fingern haben kann, und also gegeben.